

# Live in the first Time

## Eine unendliche Reise

Von AnikiArtcraft

### Prolog: Licht und Schatten

Stetiger Wandel beherrscht die Zeit und sowohl die Ordnung als auch das Chaos sind nur eine Phase ~ lediglich ein einzelnes Korn in der Sanduhr der Welt.

Licht und Schatten gehen immer Hand in Hand und die Entstehung der Welt und der Sphären halten sich die Waage, am Anfang war das Licht, rein weiß und hell, alles was es berührte wurde Gut, und ebenmäßig, doch das Licht warf einen Schatten.

Aus dem Schatten entstanden finstere Wesen, dunkle Welten und die ewig finstere Nacht.

Die beiden Präsenzen wollten Ihre eigenen Reiche, so kam es das sich das Reich der Luna manifestierte, dort wo Dunkelheit keinen Schatten wirft.

Das Reich der Seraph, wo jedes Licht versucht sich selbst zu überstrahlen, die Wärme und Nähe Einzug hielt.

Eine dritte Dimension entstand aus dem wenn Licht und Schatten sich trafen, - Eden die Welt wie wir Sie kennen, auf dem Wesen aller Art leben, eine neutrale Zone.

Zwischen den Dimensionen verliefen Pfade aus diesen entwickelten sich durch den Spark, magische Energien die alles verbinden die in jedem Lebewesen zu finden sind, ob nun natürlichen Ursprungs oder erzeugt.

Einer dieser entstandenen Präsenzen war ein Gezeitendämon, gespeist von negativer Energie der Luna und doch dem was die Seraph der Welt zu führten.

Dieser Gezeitendämon, ließ sich verleiten, zu Gefühlen, zu Zuneigung, eine Luna, einem schönen Wesen, das Ihm ein Kind schenkte – Das Glück schien perfekt.

Doch Gefühle können fehlgeleitet werden – Sie können schenken und auch zerstören, eine Seraph war vernarrt in den Gezeitendämon, wollte Ihn an seiner Seite wissen und verführte Ihn.

Die Luna gekränkt im Stolz, das Herz gebrochen verfluchte den Gezeitendämon, Sie schwor Ihm Rache für das was er Ihr antat. Der Dämon sich uneinig seiner Gefühle verlor sich in Ihnen.

Uneinig mit seiner Seele seinem Herz verlor er den Verstand. So wandelte er zwischen den Welten umher, ohne Präsenz bis seine bitterschwarze Seele sich freisprechen wollte.

Die Seraph wollte Ihre Nebenbuhlerin vernichtet wissen, trug Sie doch das neue Leben aus das Er ihr schenkte, Sie vergiftete den Geist des Gezeitendämons und er würde Ihr folgen.

So tötete er seine geliebte Luna und Ihr Blut benetzte seine Klauen, seinen Körper, er gewann an Macht und der Wahnsinn wuchs, die Seraph dachte sich im Siege sicher.

Sie gebar Ihm eine schöne Tochter, seinen Sohn der Luna nahm Sie unter Ihre Schwingen.

Doch Samoss, der Gezeitenwesen, ein Wandler zwischen Welten, war längst nicht mehr das Wesen das er einst hätte sein sollen, die Liebe der Luna hatte seine Seele genährt, doch Ihr Fluch zwang Ihn zur Ruhelosigkeit so würde er ein Gefäß benötigen um seinen Körper zu wahren, dass dieser sich würde erholen können während sein Geist frei war, das Gift der Seraph verdarb sein Herz.

In einer Welt in welcher Engel Ihre liebsten vergiften, ist da Licht das einzig gute? Ist Dunkelheit wirklich etwas Schlechtes?

Macht, machtbesessen und Machthungrig gierte er nach mehr, er beschloss sich zu nehmen was ihn stärker machte, warum nur die Liebe der Luna als Quelle nutzen wo doch auch die Energie Quelle eines Seraph zur Verfügung stehen würde.

Er attackierte Seraphin und tötete Sie, doch Ihr letzter Verzweiflung Tat war die Aufgabe Ihres Lebens gegen die Versiegelung seines.

Sein eigener Sohn stellte sich Ihr zur Verfügung, unwissend das die Seraph Schuld mit am Tod seiner Mutter trug und so konnte Sie mit letzter Kraft seine Seele in die Gedankenwelt seines Sohnes verbannen, seinen Körper spernte man in ewigen Kristall. Die Portale die einst die Welten verbanden wurden geschlossen, das kein Gezeitenwesen, kein Unbefugter mehr hindurchgehen würde.

Die Luna schützten die Welten und kappten die Verbindung zu Eden – die Seraph sandten seine Kinder in die Welt hinaus um ihre eigene Welt zu bewahren.

Samoss wurde gebannt – für den Moment - doch steter Tropfen Höhlt den Stein.

Die Portale waren geschlossen. Eden existierte und die Welt sollte sich Ihren eigenen Weg formen.

Licht und Schatten, Gut und Böse, Ordnung und Chaos, alles geht Hand in Hand, doch scheint das Licht das dich so blendet wirklich nur das gute und dein bestes zu wollen? Es war der Seraph der das Leben schenkte, der sich Nähe wünschte und Geborgenheit vorgab, es war die dunkle Luna die Liebe schenkte und Glück, doch war es auch die Dunkelheit die Rache schwor, die Hass erfüllt auf alles niederblickte und dass Licht das Eifersucht und Zwietracht säte, das sein Gift verstreute.

Der Glaube an Glück, wird einen Funken tragen, das im Grunde des seins leuchten muss.

Die höchste Pflicht, diesen Funken in uns zur Flamme werden zu lassen. Licht und Schatten sind eine Symbiose, weder gut noch böse. Weder hell noch dunkel.

Auch das tiefste schwarz kann heller strahlen als das höchste weiß.

Eine Welt in grau und doch so wunderbar Bunt und Vielfältig, das Ergebnis der Symbiose beider Dimensionen, das Produkt, wenn Licht und Schatten keine Unterschiede machen und sind.

~ die Welt Eden